

Ausbildung schafft Chancen

Luxemburg School of Commerce bietet mehr Kurse an

LUXEMBURG
MARCO MENG

Qualifizierung ist das A und O für wirtschaftlichen Erfolg. Darum hat die Chambre de Commerce ihre Ausbildungstätigkeit in der „Luxembourg School for Commerce“ (LSC) gebündelt. Die Nachfrage ist ungebremsst hoch, ja, sie ist im laufenden (Krisen-)Jahr sogar um 22 Prozent gestiegen: 11.230 Personen haben sich von Oktober 2011 bis Oktober 2012 für verschiedene Kurse eingeschrieben. Gérard Eischen, Direktor der LSC, weist darauf hin, dass in Zeiten wirtschaftlicher Schwierigkeiten es um so wichtiger ist, dass Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern, indem sie die Kompetenzen ihrer Arbeitnehmer fördern und zu erweitern helfen.

Mehr Kurse, mehr Sprachen

Mit dem neuen Katalog für das Jahr 2013 bietet die LSC 25 neue Kurse an, zunehmend auch auf deutsch und englisch. Unter anderem wurde im November schon ein Weiterbildungskurs im Bereich Tourismus gestartet. Andere Kurse sind z.B. „International Project Management“, „Connaissances et prevention des risques electriques basse tension“ und „Industriepneumatik“.

Die Formation Professionnelle Continue (FPC) nahmen dieses Jahr mit 10.478 Personen 27 Prozent mehr in Anspruch als 2011. Die Einschreibungen zum Programm „LSC Entrepreneurship“ - die in verschiedenen Berufen auf die Selbständigkeit vorbereiten, nahmen sogar 78 Prozent zu, Kurse wie „Buchführung und Finanzgeschäfte“ haben eine doppelt so hohe Nachfrage wie zuvor. Was auch als Beleg dafür gewertet werden kann, dass sich jene, die ihr eigener Chef sein wollen, inzwischen besser darauf vorbereiten als das zuvor der Fall gewesen war. Eischen weist aber darauf hin, dass durchschnittlich die Hälfte der neuen Unternehmen innerhalb von fünf Jahren wieder schließt, was vielfältige Gründe hat. Einer der wichtigsten ist aber mangelnde Aus-

bildung. Eischen unterstreicht, dass Aus- und Weiterbildung eine der wichtigsten Aufgabe ist und weist in diesem Zusammenhang auch auf das Life Long Learning, das die Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft reflektiere, hin.

Steigende Nachfrage

Jean Junck, der die „Formation Universitaire (FUN)“ der LSC leitet, ist erfreut, dass man inzwischen bei der LSC zwei Master- und vier Bachelordiplome erwerben kann. Zum 1. November betrug die Zahl der Einschreibungen für diese Studien 136 gegenüber 72 im Vorjahr. Auch Roger Thoss, verantwortlich für die Formation Professionnelle Initiale (FPI) kann Positives vermelden: die Zahl neuer Lehrverträge hat von 901 auf 919 zugenommen. Dennoch stellt Thoss eine Ungleichheit zwischen offenen Lehrstellen und der Nachfrage danach

fest: rund 243 Lehrstellen sind noch unbesetzt.

Ganz deutlich liegt hier noch einiges im Argen. Denn was die Grundkompetenzen angeht, die so genannte Ausbildungsfähigkeit, hat Luxemburg nach wie vor ein Problem. Ob das mit der jüngsten Schulreform behoben wurde, so Thoss, wird sich in ein paar Jahren zeigen. Vielfach seien aber die Erwartungen von Jugendlichen übertrieben

oder übereilt: nicht jeder kann Chef werden, vor allem ist dazu aber eine gute Ausbildung nötig.

Ernster weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass fast 90 Prozent der Führungskräfte von Mittelstandsunternehmen in Österreich eine „normale Berufsausbildung“ absolviert haben. ●

